war die erste neue Verfassung eines deutschen Landes nach dem Krieg.

Die dem badischen Volk in drei Verfassungen durch die Besatzungsmächte eingeräumte Mündigkeit wurde sechs Jahre später durch die Verfassung Baden-Württembergs kassiert; Letztere wurde nicht mehr dem Volk zur Abstimmung vorgelegt, sondern nach preußischer Denkart dem Volk übergestülpt. Entsprechend sind die politischen Verhältnisse.

Demokratie ist Deutschland „wesensfremd“

Solche Offenheit passte nie ins Konzept des von Preußen geprägten Deutschlands. Die Weimarer Verfassung litt darunter vom ersten Tage an; denn eine Demokratie galt für Deutsche schlechthin als „wesensfremd“.[214]

Doch hatte sich schon im 19. Jh. in Preußen Widerstand geregt. Zwei Beispiele:

Emma Herwegh, 1817 in Berlin oder Magdeburg geboren, war eine hochgebildete Kaufmannstochter. Sie brach Konventionen, wo sie konnte, und befasste sich früh mit freiheitlichem Gedankengut. Aktiv nahm sie an Revolution von 1848 teil und konnte sich mit ihrem Mann Georg höchst abenteuerlich in die Schweiz retten, wo sie später in „freier Erde“ begraben wurden. Emma war eine frühe und engagierte Vorkämpferin der Frauenrechtsbewegung.

---

[214] Manfred Bosch, 1985, „Als die Freiheit unterging.“

J. L. Maximilian Dortu, der 1826 in Potsdam geborene Jurist und Unteroffizier des preußischen Militärs, schloss sich während seines Studiums in Heidelberg dem radikaldemokratischen Neckarbund an und wurde als Major der Volkswehr badischer Freiheitskämpfer. Nach Zerschlagung des Aufstandes wurde er am Tag der Kapitulation Freiburgs dort gefangen genommen, unter Ausschluss der Öffentlichkeit zum Tode verurteilt und am 31. Juli 1849[215] als „erster Märtyrer des preußischen Kriegsgerichts in Baden“ erschossen. Aber waren die Dortus wirklich Preußen? Sie entstammten einer hugenottischen Familie – Vater Ludwig, Justizrat und Stadtverordneter, fiel schon mit Reformbestrebungen auf.

Im Dritten Reich wurde die 1919er-Verfassung Badens unterdrückt, unter Baden-Württemberg 1952/3 die freiheitlicheren Teile der Württemberg-Badischen Verfassung von 1946, der Württembergisch-Hohenzollerischen Verfassung von 1947 sowie der Badischen Verfassung von 1947 kassiert.

Im April 1951 gründete sich aus Anlass der Remilitarisierung Deutschlands in der „Kruppstadt“ Essen der „Hauptausschuss für Volksbefragung“. Er versuchte, mithilfe einer Volksbefragung die

---

[215] Dortu durfte nicht in Potsdam beigesetzt werden, er liegt in einem Mausoleum in Freiburg. Weitere Gedenkstätte in Potsdam, Max-Dortu-Preis Potsdams für Zivilcourage und gelebte Demokratie

Remilitarisierung zu verhindern und stattdessen die Unterzeichnung eines Friedensvertrags zu fördern. Er organisierte eine auf die Wiedervereinigung beider Teilstaaten (Ost- und Westdeutschland) zielende Unterschriftenkampagne. Mit dem im gleichen Jahr neu gefassten Straftatbestand des „Hochverrats“ wurde dieses Unterfangen strafrechtlich verfolgt und vom Bundesgerichtshof 1954 als „verfassungsfeindlich“ eingestuft.

Gehört es zu den vornehmsten Aufgaben der deutschen Bundesparlamente, das Volk vor sich selbst zu schützen?[216] Die Entscheidung Deutschlands, die Unmündigkeit des Volkes in Grundsatzfragen des Gemeinlebens in eigenen wie in EU-Angelegenheiten festzuschreiben und es zum Parteienwahlvolk von „Repräsentanten“, die ihre eigenen Interessen verfolgten, zu degradieren, ist objektiv für das Gemeinwohl und die ebenso wünschens-

[216] Anders in Baden: Die badische Verfassung von 1919, in der Weimarer Republik „als einzige in deutschen Landen“, musste durch Volksentscheid angenommen werden. Die damaligen Abgeordneten verwiesen explizit darauf, dass der Volkswille nicht zwingend mit dem Willen der gewählten Volksvertreter/Parteien gleichzusetzen sei. Ähnlich in Bayern und anderen Ländern.